

allhie wohl zu merken / daß ob gleich David dazumal / als
 er über den Bach Sidron gegangen / und da er diesen Psalm
 sol gemacht haben / geweinet hat / wie im 2. Buch Sam.
 am 15. zulesen / und freylich es war ist / was Lutherus sel.
 sehet / die leibliche Stimme sey hie nicht außzuschles-
 sen / drumb / daß sich die Stimme des Herzens und
 fühlen / wenn es heffig ist / nicht enthalten kan / es muß
 heraus brechen in die leibliche Stimme. Denn
 auch Christus am Kreuze se mit leiblicher Stimme
 geschrien hat / und uns gelehret hat zu schreyen in der
 Angst und Anfechtung / auff daß wir also aus gan-
 zen Kräften inwendig und außwendig den HErrn
 anrufen : Daß je dennoch dieses Wort auch von den
 innerlichen Seuffzen des Herzens gebraucht wird / und
 zwar *propter effectum similitudinem*. Wegen der gleich-
 heit die Würckung / dieweil solches innerliches schreyen
 des Herzens / eben so wol den ganzen Himmel / und den
 Thron der hohen Majestät Gottes erfüllet / als wenn es
 möglich wäre / daß jemand mit einer hellern Stimme / als
 einer Trommeten den ganzen Himmel erfüllen könnte / daß /
 so zureden / in allen Winkeln und Ecken es davon schallete /
 und gleichsam alles erbörete und zitterte. Also stehet vom
 Jona dem Propheten Gottes : Ich schrey aus dem
 Bauch der Höllen und du erhörtest meine Stimme.
 Laut kont er ja da nicht thönen / allein dieweil seines Herzens
 Gebet und seuffzen durch die Wolcken zu Gott drangen /
 so heist dasselbige ein laut Geschrey. Also stehet von
 Simson / daß er angeruffen / oder wie es lautet / daß er
 geschrien habe zu Gott / im 16. c. der Richter / da aber
 mals

2 Sam. 15, 30

Luther. rom.

3. Vitteb.

germ. in 7.

Psalm. f.

100. b.

Kara von in-
 nerlichen
 Seuffzen.

Jon. 2, 2.

Jud. 16, 28.